

Inhalt:

Markt statt Mensch - Ökonomisierung und ihre Folgen	3
Vorsicht Lobby!	5
Die KiKxxl GmbH - kompetent in Kommunikation oder ein schwarzes Schaf unter den Call-Centern?	9
Die Bertelsmann Stiftung - "Für eine zukunftsfähige Gesellschaft"?	11
We want your Praktikumsbericht	18
Ein Blick auf die letzten Wahlen in der Türkei	19
Es geht auch anders - Freecycle.org	21
Das Gewerkschaft	23
Impressum	22

Wer wir sind und was wir wollen:

Hallo, was Du gerade in deinen Händen hältst, ist unser ganzer Stolz dieses Semesters: die inzwischen 15. Ausgabe unserer halbjährig erscheinenden Zeitschrift "GEWerkshaft". Hier versuchen wir, Dir interessante und wichtige Themen nahe zu bringen und Einfluss auf die Situation an den Hochschulen Osnabrücks zu nehmen.

Wir, das ist die Gewerkschaftliche Studierendengruppe Osnabrück, die sich aus der GEW-Studierendengruppe entwickelt hat. Es gibt uns mittlerweile seit dem Jahr 2000 und wir sind gut zwei Handvoll gewerkschaftlich aktive und interessierte Studierende von Uni und FH. Die Mitgliedschaft in einer Gewerkschaft ist aber nicht entscheidend, wichtig ist vielmehr Interesse und Spaß an der Sache!

Die GEWerkshaft ist aber nur eines von verschiedenen Projekten, mit denen wir uns das Semester über beschäftigen.

Neben Abendveranstaltungen mit Vorträgen, wie zum Thema Coca-Cola und die ermordeten Gewerkschafter mit dem Referenten Carlos Olaya von der kolumbianischen Lebensmittelgewerkschaft SINALTRAINAL führen wir auch Wochenendseminare wie das im März 2007 stattgefundenene "Fight for your right to study" durch, auf dem wir uns mit den allgemeinen Studienbedingungen unter

neoliberalen Veränderungen der Hochschulpolitik und mit der Einflussnahme von Wirtschaftsinteressen auf die Hochschullandschaft befasst haben.

Wir als gewerkschaftliche Studierendengruppe arbeiten außerdem eng mit dem Hochschulinformationbüro Osnabrück (HIB) zusammen, welches Dir seit Mai 2005 ein kompetenter Ansprechpartner in Fragen zu Job und Praktikum ist. Aus dieser Kooperation entstanden z.B. interessante Exkursionen zur Meyer Werft nach Papenburg, zur Laborschule in Bielefeld und zum Stellwerk der Deutschen Bahn AG in Osnabrück.

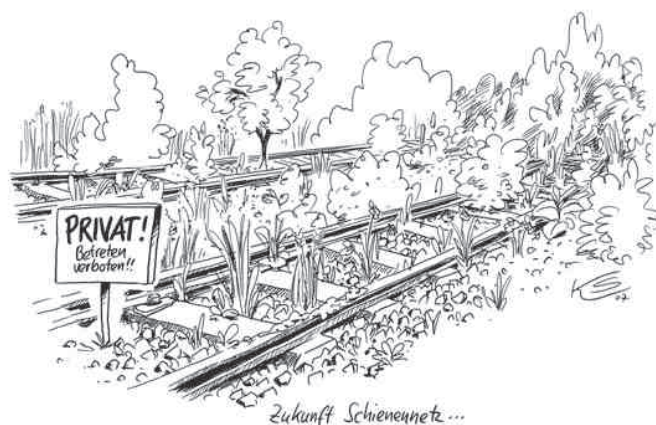
Dass wir uns aktiv an den vielfältigen Protesten gegen die inzwischen leider eingeführten Studiengebühren beteiligt haben, versteht sich von selbst. So haben wir die ASten bei der Organisation des Osnabrücker Widerstands gegen Studiengebühren unterstützt. Wir werden aber sicherlich auch in Zukunft in dieser Richtung aktiv sein und z.B. die Positionen der im Januar 2008 zur Landtagswahl stehenden Parteien zu Studiengebühren genauestens beobachten.

Diese Aufstellung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, aber vielleicht kannst Du Dir jetzt ein Bild von unserer Arbeit machen.

Lust bekommen mitzumachen? Wir treffen uns regelmäßig im Osnabrücker Gewerkschaftshaus in Bahnhofsnähe (Kontakt siehe nächste Seite) und Du bist herzlich eingeladen, einfach mal auf einen Kaffee oder Tee vorbeizuschauen!

Bei uns hast Du die Möglichkeit, Veranstaltungen zu Themen zu organisieren, die Dich schon immer interessiert haben, Dich in aktuelle hochschulpolitische Diskussionen aktiv einzumischen, Dich mit netten Leuten über alles Mögliche auszutauschen und Infos zu Studium und Leben in Osnabrück zu bekommen.

Die aktuellen Termine unserer Treffen findest Du auf unserer Homepage (www.gew-studis-os.de).





Markt statt Mensch - Ökonomisierung und ihre Folgen

von Christoph Beyer

Zum Titelbild: Schwerpunkt dieser Ausgabe ist das Thema Privatisierung und Ökonomisierung unter dem Aspekt der neoliberalen Einflussnahme von Lobbyorganisationen auf die Hochschulpolitik. Exemplarisch werden in dem Lobby-ABC auf Seite 5-9 einflussreiche Lobbyorganisationen vorgestellt. Vertieft wird die komplexe aber spannende Materie in dem Artikel „Die Bertelsmann Stiftung - Für eine zukunftsfähige Gesellschaft?“ (ab Seite 11) von Holger Schmidt, der auf die Umtriebe der Bertelsmann Stiftung und des Centrums für Hochschulentwicklung eingeht.

Dass es auch Alternativen gibt, veranschaulicht der Artikel „Es geht auch anders“, der die unterstützenswerte Aktion „Freecycle“ vorstellt.

Dass das Klima auf dem Arbeitsmarkt auch für Studierende in Nebenjobs kälter und härter wird, veranschaulicht ein Erlebnisbericht eines Kollegen aus der Firma KiKxxl.



Wir erleben seit einigen Jahren einen weitreichenden gesellschaftlichen Wandel, der durch eine zunehmende Dominanz des Ökonomischen gegenüber dem Sozialen gekennzeichnet ist. Das „Marktprinzip“ „durchdringt“ fast alle gesellschaftlichen Lebensbereiche und wird als Allheilmittel zur Lösung nahezu sämtlicher Probleme der Gesellschaft propagandistisch missbraucht. Der Begriff des „Neoliberalismus“ kennzeichnet derartige ökonomische Theoriemodelle, welche sich für einen solchen, von keinerlei Regulationen beeinflussten Markt aussprechen und dabei ein extrem individualisiertes Gesellschaftsgefüge befürworten. Die Erosion des Wohlfahrtsstaates geht dabei mit der Ökonomisierung der öffentlichen Verwaltung und sozialen Institutionen einher, die Hochschulen mit eingeschlossen.

Ziel der „Implementierung“ wettbewerblicher Steuerungsmodelle ist die Durch- und Umsetzung marktförmiger Selektionsprinzipien in eben davon bisher nicht berührten gesellschaftlichen Sektoren. Aber auch Kündigungsschutz, Mitbestimmung oder Tarifverträge, - in der Tendenz wird alles zum Gegenstand von Kostensenkungs- und Rationalisierungsstrategien.

Der gegenwärtige Finanzmarkt-Kapitalismus geht darüber hinaus auch mit tiefgreifenden Veränderungen im System der Unternehmenskontrolle einher. Die Shareholder-Value-Steuerung bringt eine ständige Wettbewerbssituation mit sich, welche die Konkurrenz unter den Arbeitnehmern forciert und die Beschäftigungsverhältnisse zunehmend prekariert. Das bisher allgemein akzeptierte, mit sozialstaatlichen Maßnahmen verfolgte Ziel gesellschaftlicher Integration und Fürsorge wird im Zuge der gegenwärtigen Entwicklung konterkariert. Die damit einhergehenden Gefahren werden ausgeblendet bzw. billigend in Kauf genommen. Sie liegen u.a. in einem massiven Vertrauensverlust der Bürger in die Politik und in zunehmenden massiven Verarmungstendenzen.

Das Menschenbild des Neoliberalismus ist geprägt von individueller Zweckrationalität und Wettbewerbsorientierung. Die Individuen sollen sich am und im Markt behaupten, welcher, als eine quasi selektierende Instanz und Ergebnis langwieriger kultureller Evolutionsprozesse verstanden, dem „Recht des Stärkeren“ zur Geltung verhilft. Die Vorstel-

Kontakt:

**Gewerkschaftliche
Studierendengruppe Osnabrück
August-Bebel-Platz 1
49074 Osnabrück**

Telefon: 0541-259620

Homepage: www.gew-studis-os.de

E-Mail: webmaster@gew-studis-os.de